

Bildung – der Schlüssel zu einem würdigen Leben

Der Verein Mädchenschule Khadigram unterstützt neue Schulprojekte – Hauptanliegen ist die Alphabetisierung von Mädchen

VON ARMIN FECHTER

ALTHÜTTE. Der von Marianne Frank-Mast gegründete Verein Mädchenschule Khadigram hat sich neuen Tätigkeitsfeldern zugewandt. Bildung für Mädchen aus benachteiligten Bevölkerungsschichten in Indien ist zwar nach wie vor das Hauptanliegen. Im Rampenlicht steht mittlerweile jedoch nicht mehr die Schule in Khadigram, die im vergangenen Jahr in einheimische Hände übergeben wurde. Vielmehr richtet sich der Blick auf die Reihe neuer Projekte, die der Verein seit 2013 in Angriff genommen hat.

Dazu gehört insbesondere die Zusammenarbeit mit der Organisation „Community Development Society“ und deren Leiter Manoj Macwan. Gemeinsam mit dieser Gesellschaft hat der Verein 2013 in Anand im indischen Bundesstaat Gujarat eine Krankenpflegeschule eröffnet und zusätzlich im vergangenen Jahr eine Ganztagschule für Kinder aus den Slums eingerichtet.

„Die Nursing Academy mit ihren 50 Trainees läuft wunderbar“, berichtet Ma-

rienne Frank-Mast nach einem Besuch vor Ort. Für die Schwesternschülerinnen hat der Verein zu Demonstrationszwecken eine Puppe finanziert. Anhand dieses Dummys erhalten die jungen Frauen eine plastische Vorstellung davon, wie es im Inneren eines Menschen aussieht. Sweety, so ihr Name, sitzt im Unterricht dabei – und da die Puppe unbekleidet war, bekam sie ganz schnell ein selbst genähtes Gewand angezogen.

In den Elendsvierteln von Anand herrschen schreckliche Verhältnisse

Große Aufmerksamkeit verwandte die Althütterin auf die noch junge Bildungsstätte für Kinder aus den Slums von Anand. Denn Schule stellt in Indien vielerorts kein zentrales Thema dar, schon gar nicht für Mädchen – und in den Elendsvierteln ist das Verhältnis der Eltern zu ihren Kindern anders als in gut situierten Familien.

„Ich habe nie schrecklichere Wohnverhältnisse gesehen als hier“, stellt Frank-

Mast erschüttert fest, nachdem sie den Familien in den Slums einen kurzen Besuch abgestattet hat. Die grausigen Verhältnisse in dieser Umgebung bestärkten die Entwicklungshelferin aber in der Überzeugung, „dass nur Bildung der Schlüssel zu einem würdigen, selbstbestimmten und besseren Leben sein kann“.

Das haben wohl auch die Eltern erkannt, denn die Kinder kommen inzwischen regelmäßig in den Unterricht, nachdem es anfangs doch einige Fehlzeiten gab. Dass die Schüler dort täglich zu essen bekommen, trägt seinen Teil dazu bei. Aber auch die Lehrerinnen waren energisch dahinter her. Und jetzt wurde sogar auf Bitten der Eltern ein Weg entwickelt, um die Schule auch während der Ferienzeiten offen halten zu können.

Zum neuen Schuljahr sollen wieder 60 Kinder aufgenommen werden, 40 Mädchen und 20 Jungen. Danach muss die Zahl aber auf insgesamt 30 Kinder pro Jahr reduziert werden – mehr lässt die Spendsituation nicht zu, wie Marianne Frank-Mast bedauert. Die fünfjährige Schulzeit soll schließlich gewährleistet

bleiben. Hinzu kommt, dass die wachsende Schule Räume braucht. Übergangsweise soll eine Halle angemietet werden, danach will der Verein am Stadtrand auf möglichst günstigem Grund bauen.

Neben den beiden Projekten in Anand begleitet der Verein seit 2015 in Bhavanipapur im Bundesstaat Uttar Pradesh eine Schule für sogenannte Drop-out-Girls. Mädchen, die die Grundschule vorzeitig verlassen haben, sollen dort eine zweite Chance bekommen. Die neun- bis elfjährigen Schülerinnen werden feinmotorisch geschult, sie basteln, malen, nähen und kochen. Zudem geht es um die Fächer der Grundbildung, auf die Marianne Frank-Mast gegenüber Projektleiterin Akta besonderes Gewicht legt.

Eine Gruppe der Community Development Society, der Partnerorganisation in Anand, kommt auf Einladung zum Deutschen Evangelischen Kirchentag, der von 24. bis 28. Mai in Berlin stattfindet. Am Samstag, 20. Mai, sind Manoj und Alka Macwan mit ihren Mädchen auch nach Althütte eingeladen, wo eine große Informationsveranstaltung stattfindet.



Lernen statt Müll sammeln: Für Kinder aus den Slums von Anand hat Marianne Frank-Mast eine Ganztagschule gegründet.



Fotos: privat

Info

Folklore in der Festhalle

- Der Verein Mädchenschule Khadigram lädt zu einer Informationsveranstaltung am Samstag, 20. Mai, ab 17.30 Uhr in der Festhalle Althütte ein.
- Die Besucher erwartet ein buntes Programm mit Folklore und Informationen. Zu Beginn können sich die Gäste von den jungen Frauen, die aus Anand angereist sind, Henna malen lassen. Indische Folklore wird dargeboten von einer Tanzgruppe aus Westindien. Zu sehen sind Tänze verschiedener Stammesangehöriger Indiens – eine ungewöhnliche, bunte und sicherlich auch spannende Präsentation.
- Außerdem gibt es eine Multivisionsshow und Kurzvideos aus den Projekten des Vereins. Marianne Frank-Mast stellt die Arbeit des Vereins vor. Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden zugunsten der Schul- und Ausbildungsprojekte gebeten.